

LESERPOST

„Hetzrede dieses namhaften Stalinisten ansehen“

Zur möglichen Gedenktafel für Wilhelm Pieck, MAZ, 3. 9., S. 15:

tioniert sich unkt „Empfehlen den Erhalt der gelung, aber iss eben so manng/Ziel“ nicht konnte nirgends esen, dass es n Beispiel die gelung erhalten das erwartepier. lentscheidenmeiner Mei-vernünftig lussvorlage als alten werden. ir unsre halten. itz, beratende uss für

Warum nicht gleich eine Gedenktafel für Stalin? Wenn sich die Linke-Fraktion in der Kyritzer Stadtversammlung ernsthaft daran macht, eine „Ehrentafel“ für Wilhelm Piecks Rede vom 2. September 1945 von der Stadt anbringen zu lassen, sollte man jetzt die Gelegenheit nutzen, die Propaganda und Hetzrede dieses namhaften Stalinisten sich im Wortlaut anzusehen. Hier heißt es unter anderem (Quelle: Marx-Engels-Lenin-Stalin-Institut beim ZK der SED): „Es geht um die größte Umsetzung in Deutschland“ Und dann weiter: „Der Grundbesitz soll sich auf feste,

gesunde und leistungsfähige Bauernwirtschaften stützen, die Privateigentum ihrer Besitzer sein müssen. Um das zu erreichen, soll der durch die Enteignung gewonnene Boden dazu verwandt werden, landarme Bauernwirtschaft zu vergrößern und neue selbstständige Bauernwirtschaften für Bauern ohne Boden, kleine Pächter und Landarbeiter und auch Umsiedler zu schaffen.“

Norm der Bodenfläche bei gutem Ackerboden fünf Hektar angesehen, die sich bei schlechterer Bodenqualität auf acht, eventuell zehn Hektar erweitern soll. Natürlich soll der zugeteilte Boden von den Bauern bezahlt werden.“

stücke und ihre Besitzer in die Zwangskollektivierung oder das Land in den Bodenfonds gepresst wurden.

Was von dieser Versprechung zu halten war, durften ab 1953 die Neusiedler und ihre Erben erfahren. Außerdem ist es eine Frechheit, das Schicksal der Vertriebenen zu beschönigen, indem man von „Umsiedlern“ redet. Aber es geht weiter: „In den Beratungen wurde als eine ausreichende

Die Stadt Kyriz wird es sich wohl gut überlegen, ob sie eine Ehrentafel für jemanden anbringt, denen auch unzählige in die Sowjetunion geflüchtete unschuldige Kommunisten zum Opfer fielen, bestens überstanden hat, der zugleich aber auch als erster Präsident der DDR unter anderem für die Umwandlung ohnehin berechtigter hoher Gefängnisstrafen für politisch Verfolgte durch die SED-Justiz sogar in Todesstrafen verantwortlich ist.

Ach ja. Nur dass acht Jahre nach der Pieck-Rede die Grund-

Manfred Graf von Schwerin, Pjännitz

Vf aus wärt gege ten r mer lga. (KL) in N pier sas 7 werc ten S Zaatz Rhno geger klass gen. f Han 26 Krei 28 sein 28 brinj